Der deutsche Correspondent.

Baltimore, den 10. März 1858.

Neuestes

Im Congresse schleppt sich die Kansas-Debatte langsam weiter. Das Publikum beginnt, derselben herzlich überdrüssig zu werden.

Berichte von Havanna bis zum 2. d. Mts. liegen vor. Bis dahin waren 18,085 Koolies gelandet worden. 3179 starben auf der Reise und Viele von ihnen begingen in Cuba Selbstmord.

Die aus Marseille entkommene Barque „Adriatic" wurde am 29. Januar bei Kap Palos, eine Tagesreise östlich von Gibraltar, von einem in New-York angekommenen Fahrzeuge gesprochen. Der Capitain der „Adriatic" sagte, er sei nach New-York unterwegs.

Die Untersuchung der Hotel-Brandstiftung in St. Louis war nach den neuesten Nachrichten von dort noch nicht geschlossen worden, indeß sollen neue Schuldbeweise gegen Taylor vorliegen.

In Boston ist ein neues deutsches Journal unter dem Titel „Sonntagsblatt" herausgekommen.

Die Gesetzgebung von Maryland wird sich heute vertagen.

Von Fayal, Madeira, wird berichtet, daß dort am 24. Februar ein furchtbarer Sturm wüthete, bei welchem neun Fahrzeuge verloren gingen. Uebrigens kam nur einer von den am Bord befindlichen Menschen um's Leben.

Gegen die Convention.

Die hiesige „Sun" erklärt sich gegen die Berufung einer Convention zum Entwurfe einer neuen Staats-Convention. Nach der Constitution von 1851 kann die Berufung einer solchen Convention nur im Einverständnisse mit folgendem Paragraphen der erwähnten Constitution stattfinden:

„Es soll die Pflicht der Gesetzgebung sein, bei ihrer ersten Sitzung unmittelbar auf den Empfang jeder später in den Ver. St. vorzunehmenden Volkszählung (1860), ein Gesetz zu passiren, welches bei der nächsten Haupt-Delegatenwahl die Meinung des Volkes im Betreff der Berufung einer Convention zur Veränderung der Constitution erkundet; und im Falle die Mehrheit der bei solcher Wahl eingegebenen Stimmen zu Gunsten einer Convention sein sollte, so soll die Gesetzgebung zur Versammlung solcher Convention Vorbereitungen treffen und die Wahl von Delegaten zu derselben baldmöglichst stattfinden; und die Delegaten zu besagter Convention sollen von den verschiedenen Counties des Staates und der Stadt Baltimore im Verhältnisse zu der resp. Repräsentation derselben im Senate und Hause der Gesetzgebung und zur besagten Zeit des Stattfindens der Convention gewählt werden."

Dieser Artikel ist ziemlich deutlich. Trotzdem wollen wir zugeben, daß das Prinzip der Volkssouverainität es uns jederzeit freistellt, eine uns nicht convenirende Verfassung aufzuheben. Hat aber eine Bewegung des Volkes in jener Richtung stattgefunden? Oder hat der legislative Beschluß allein in den Capricen der Nichtswisser-Partei seinen Grund? Der anstößigste Paragraph der Constitution von 1851 ist die Wählbarkeit der Richter durch das Volk. Wir haben ohne Zweifel manche incompetente Männer im Amte, deren Stellung durch nichts Anderes, als Parteigunst begründet ist. Wird aber dadurch, daß die dominirende Partei aus ihren Reihen Eiferer zur Beschränkung bürgerlicher und religiöser Rechte durch den Gouverneur — wie es früher der Brauch war — ernennen läßt, die Sachlage geändert? Die meisten Richterstellen des Staates sind gegenwärtig mit Demokraten besetzt und diese aus dem Amte zu werfen und gute Know-Nothings auf Lebenszeit hineinzubringen, ist der Wunsch der herrschenden Partei. In getreuer Verfolgung der Plug-Politik ist es ihnen ganz und gar gleichgültig, ob das Volk mit der Umgestaltung der Constitution bis 1860 warten und dadurch dem organischen Gesetze Genüge thun will, oder nicht. Für die Nichtswisser giebt es, wie in den Despotieen, nur ein Gesetz, und das ist ihr Wille und die Argumente des Revolvers und Knüppels! In 1860 dürfte zudem das Volk längst das Nichtswisserthum über den Haufen geworfen haben. Jetzt haben sie noch das Regiment in den Händen, ihre Banden sind gut organisirt und, besonders in der Stadt Baltimore, kein freies Stimmrecht möglich. Man muß das Eisen schmieden, während es warm ist. Ob dadurch allem Gesetze und Rechte Hohn gesprochen wird, oder nicht, ist einerlei. Wir unserntheils sind gegen die Conventionsberufung, zunächst weil dieselbe durch keine Agitation des Volkes geboten wird und dem organischen Staatsgesetze widerstreitet, und sodann, weil der ungehemmte Ausdruck der Volksmeinung in Maryland augenblicklich eine Unmöglichkeit ist. Unsere Leser aber warnen wir, gegen die einschmeichelnden Verlockungen des in mancherlei Gestalt auftretenden Nichtswisserthums auf der Hut zu sein und zu bedenken, daß der erste Antrag zur Berufung der Convention in gegenwärtiger Gesetzgebung durch den Fremdenhasser Bill Alexander gemacht worden ist!

Die Knownothings und die Abschaffung der Sklaverei.

In der Gesetzgebung hat die Partei der Nichtswisser, welche im Norden und Westen mit den Schwarzrepublikanern liebäugelt, im Süden aber auf die Bestrebungen des Nordens und Westens, die Ausdehnung der Sklaverei zu hemmen, mit Maßregeln zur Knechtung der weißen Einwanderung (also der Deutschen, Irländer, Franzosen ꝛc.), antwortet, auch ein Gesetz eingebracht, welches vorschlägt, alle freien Schwarzen die sich eines Vergehens schuldig machen, als Sklaven zu verkaufen. Vorgestern lag dasselbe zur Debatte vor. Während die Nichtswisser einstimmig dasselbe befürworteten, erhob sich der Demokrat Riddlemoser von Caretown, Washington Co., und trug darauf an, daß sein Distrikt von der Operation des Gesetzes ausgeschlossen werden möge. Es sei unrecht, freie Männer (Schwarze) in einem freien Lande zu Sklaven zu machen. Neger haben ebensowohl Fleisch und Blut und verdienen diese Behandlung nicht. Er las aus der „Bill of Rights" verschiedene Punkte zur Begründung seiner Ansicht vor. — Er hatte kaum ausgesprochen, als man mit bitteren Insulten über den Hochverräther an den Rechten des „besondern Institutes" herfiel. Ueberaus eifrig wiesen die Nichtswisser alle derartige Gesinnung zurück, die allein in der durch den Abolutionismus beherrschten demokratischen Partei zu Hause sei u. s. w. Wir theilen diese Episode aus den Verhandlungen der Gesetzgebung mit, um zu beweisen, daß der Know-Nothing im Süden wenigstens in seinen Ansichten über die Gleichstellung der schwarzen Race und der weißen Einwanderung consequent verfährt.

Gesetzgebung von Maryland.

Annapolis, 9. März. — Im Senate passirten eine Menge kleiner Verwilligungs-Bills. — Ferner ein Gesetz zur Amendirung des Freibriefes der „Baltimore-, Frederick- und Carroll Co.-Eisenbahn-Compagnie", zur besseren Einziehung der Steuern in Balto. Co., zum Bau einer neuen Jail in St. Mary's Co., zur Incorporation der Bel Air- u. Frogtown Turnpike Co., zur Amendirung des Freibriefes der „Cumberland Savings-Institution," zur Verwilligung der Gelder für die Staatsregierung ꝛc. — Hr. Hoffman stellte den Antrag zur Ernennung eines zweiten Guano-Inspektors. — Der aus dem Hause hervorgegangene Beschluß zur Veranstaltung einer Volksabstimmung über die Zweckmäßigkeit der Berufung einer Convention zum Entwurfe einer neuen Staatsverfassung passirte! Der Know-Nothing Daniel stimmte dagegen, der Demokrat Semmes dafür; im Uebrigen war das Votum eine entschiedene Parteiabstimmung. — Im Hause passirte der Beschluß, das „Calvert Colleg" mit gewissen Waffen zum Gebrauche der Schüler zu versehen; do. ein Gesetz zur Hinrichtung zum Tode verurtheilter Personen in jenem County oder jener Stadt, wo das Verbrechen begangen wurde; do. ein Gesetz zum Liquorverkauf-Verbote in Mount Airy; do. ein Gesetz zu gleichem Zwecke für den Tangier-Distrikt, Somerset Co.; do. ein Gesetz zur Incorporation der „Grand Division, Sons of Temperance, Md."; do. ein Gesetz zum Baue einer Brücke über Elk Creek bei Elk Landing; do. ein Gesetz zur Incorporation der „Ellicotts' Mills Savings Institution;" das im Senate amendirte Gesetz zur Gewährung eines Freibriefes für die „Green Spring Avenue-Co." passirte mit 53 gegen 10 Stimmen; ebenso passirte die allgemeine Verwilligungsbill; das Gesetz, dem „St. John's-Colleg $1000 jährlich zum Zwecke der Errichtung eines Lehrerseminars zu zahlen, passirte. — Das neue Liquor-License-Gesetz passirte. (Wir sind noch nicht in Besitz desselben gelangt, hören aber, daß das Ganze nichts als eine Erhöhung der Staatsrevenüen bezweckt). Der Antrag des Demokraten Belt, daß Kleinhändler für den Verkauf von Liquor keine weitere License zu lösen haben, wurde verworfen. — Das Gesetz, die Stadt Baltimore in 20 Wards einzutheilen, passirte mit dem Zusatze, daß es dem Bürgermeister jederzeit freistehen soll, die Stadt möglichst gleichmäßig in Wards einzutheilen. (Das heißt so viel, als dem gegenwärtigen Munizipalchef ein Recht zu geben, die Stadt dermaßen in Wards abzutheilen, daß die Nichtswisser bequemer in allen siegen können!)

Telegraphische Depeschen,

berichtet für den „deutschen Correspondenten."

Congreß-Verhandlungen.

35. Congreß. — Erste Sitzung.

Washington, 9. März. — Im Hause wurde das Armee-Gesetz zur Debatte aufgerufen. Hr. Faulkner sprach gegen die Sendung von Freiwilligen nach Utah. Er glaube, die Regierung werde dieselben nicht benutzen können, und er sei der Meinung, daß der Antrag zur Passirung eines solchen Gesetzes durch äußere Einflüsse veranlaßt und nicht durch gesunde militairische Politik geboten werde.

Aus Washington.

Washington, 9. März. — Es sind keine Aussichten vorhanden, daß Vorkehrungen zur Beschleunigung der Postbeförderung zwischen Washington und Boston getroffen werden. Vorläufig beschränkt man sich mit dem Versuch, die Beförderung der Post von und nach dem Süden zu beschleunigen.

In der heutigen exekutiven Sitzung bestätigte der Senat die Ernennung des Herrn Cook zum Postmeister von Chicago.

Der Präsident ernannte Herrn Wm. Selden zum Ver. St. Marschall und Herrn W. Flinn zum Marine-Agenten für den Distrikt Columbia.

Der Dampfer „Niagara".

New-York, 9. März. — Der Ver. Staaten Dämpfer „Niagara" fuhr heute nach England ab.

Verhaftung.

Boston, 6. März. — Joh. M. Mahan, ein hier ansässiger Grocer, ist auf die Anklage verhaftet worden, die Unterschrift seines Onkels Benjamin F. Mahan auf Noten im Betrag von über $12,000 nachgemacht zu haben.

Aus Kansas.

St. Louis, 9. März. — Der „Republican" tischt seinen Lesern die Nachricht auf, daß ein Versuch gemacht worden sei, die Wahlrichter der berüchtigten Delaware Crossings in Kansas gewaltsam festzunehmen und davonzuschleppen, um zu verhindern, daß dieselben vor dem congressionellen Untersuchungs-Comite Zeugniß geben. Ein Mann wurde bei dem erfolglosen Versuche getödtet.

Die Clerks der Abstimmung in Shawnee sollen angeblich mit der Veröffentlichung der beeidigten Aussage umgehen, daß sie ihr Zeugniß vor dem Comite unter Todesdrohungen gemacht haben. Gen. Lane soll mittlerweile nach wie vor in schauderhafter Weise im Lande hausen. (Es ist zweifelhaft, ob an der ganzen Nachricht ein wahres Wort ist.)

Der Missourifluß ist offen und die Schifffahrt ununterbrochen.

Mord.

Suffern Station, 8 März. — S. Ritner, an 5 Meilen von vier wohnhaft, wurde gestern durch seinen Schwager Benjamin erschossen. Beide waren zur Zeit des Streites betrunken. Die Coroners-Untersuchung ist heute Morgen eröffnet.

Filibustier.

New-Orleans, 6. März. — Die Generäle Walker und Henningsen und die anderen Filibustier-Offiziere wurden heute mit großen Ehren an Bord der Yacht „Wanderer" empfangen.

Neues.

Towsontown, 9. März. — Kreis-Gericht von Baltimore Co. — Vor Richter Price. — R. J. Gittings, Staatsanwalt. Nach Eröffnung der gestrigen Sitzung überreichte die Jury ihr Verdikt in dem Prozesse gegen McDevitt (siehe gestrigen Bericht), welches denselben des Angriffs und der Mißhandlung des Polizeibeamten Miller schuldig findet. Das Urtheil wurde verschoben.

Nachdem das Gericht noch eine Anzahl Prozesse bis zum nächsten Termine verschoben und mehrere Civilprozesse gänzlich sistirt hatte, erklärte es, Anträge auf Gewährung neuer Prozesse Sonnabend, den 27. d. Mts., anhören zu wollen.

Hierauf wurde der Prozeß Butler's gegen Kendrick verhandelt, welcher eine Appellation von der Entscheidung eines Friedensrichters im Betreff der wegen Tödtung eines Jagdhundes zuerkannten Entschädigung von $30 betrifft. Der Fall hatte eine Anzahl Jäger im Gerichtslocale versammelt, welche mit gespannter Aufmerksamkeit auf die Entscheidung der Jury lauerten. Der Prozeß ward indeß nicht beendigt.

In Sandy Hill, Md., explodirte am letzten Montage der Dampfkessel der dortigen, von den Hrn. Daly u. Co. geeigneten Dampfmühle, wobei der Ingenieur ein Bein brach und dergestalt anderweitige Beschädigungen am Körper erlitt, daß man sein Wiederaufkommen bezweifelt. Mehrere zur Zeit der Explosion in der nächsten Umgebung der Mühle beschäftigte Farbige wurden von den in allen Richtungen umhergeschleuderten Balken des Gebäudes mehr oder weniger beschädigt. Man schätzt den Verlust auf wenigstens $1200.

Der in New-York clarirte Ver. St. Dampfer „Despatch" soll nach der Mündung des Mississippi bestimmt sein, um Erkundigung über das dort vorgeblich errichtete Sklavendepot einzuholen.

Unentgeldliche Singschule in New-York. — Aus einer Anzeige im N.-Y. „Herald" ersehen wir, daß der Opern-Unternehmer Ullmann in New-York bei seinem Bestreben, in Amerika eine gute Oper herzustellen, gründlich zu Werke geht. Er hat in der dortigen „Academy" einen unentgeldlichen Cursus für Gesangunterricht für Herren und Damen unter der Leitung von Musikdirektor Carl Anschütz, Dr. Schilling, Theodor Thomas und Chordirektor Paur eröffnet, der ihm tüchtige Choristen heranbilden soll. Gesungen wird in englischer und italienischer Sprache (warum ist die deutsche ausgeschlossen?). Später soll auch Pianoforte-Unterricht unter Leitung von Thalberg und Henri Herz hinzugefügt werden.

Neues Zeitungsreglement. — Das Postamts-Departement der Ver. St. und die großbrittanische Postverwaltung haben neue Anordnungen für die Behandlung von Zeitungen erlassen, welche zur Beförderung auf die Post gegeben werden und in denen sich Schriftliches oder irgend etwas beigefügt findet. Man bedient sich nämlich in beiden Ländern jetzt dieses betrügerischen Mittels, die Einnahmen des Departements zu schmälern, in einem weit größern Umfang, als früher, und es soll eben das erwähnte neue Reglement dem Unfug Einhalt thun. Das Reglement schreibt vor, daß Zeitungen, die in den Ver. St. zur Beförderung nach Großbrittanien oder umgekehrt zur Post gegeben werden, wenn sie etwas Schriftliches oder etwas Angeschlossenes enthalten, nach Belieben der expedirenden Verwaltung entweder aufgehalten und nach der Office für Vernichtung unbeförderter Briefe (dead-letter Office) geschickt, oder mit vollem Briefporto, indem sowohl das Ver. St. als auch das brittische Porto angerechnet werden, an ihre Bestimmung befördert werden sollen; und wenn das Schriftliche oder Angefügte erst in dem Lande entdeckt wird, nach welchem das betreffende Zeitungsblatt abgeschickt worden ist, so soll das gleiche Verfahren eingehalten werden. Der Generalpostmeister hat demgemäß die betreffenden Ver. St. Tauschofficen angewiesen, alle nach Großbrittanien addressirten und auf solche Betrügereien betroffene Zeitungsblätter mit vollem Briefporto zu belasten, und ist den Postmeistern im ganzen Land insbesondere aufgetragen worden, solche Blätter sorgfältig zu untersuchen, um allenfallsige Betrügereien dieser Art an das Tageslicht zu bringen.

Ankunft des türkischen Pascha in New-York. — Der lange erwartete türkische Admiral ist mit der „Europa" von Liverpool angekommen und wurde von einem Alderman in die für ihn bestimmte Wohnung im „St. Nicholas Hotel" begleitet. Sein Gefolge besteht aus 3 Offizieren, Major Said Suliman, Capitain Thessan und Lieutenant Sadick. Der Pascha ist ein großer, etwas beleibter Mann mit etwas hochmüthigem Benehmen. Sein rundes Gesicht mit den rothen Wangen ist nur durch die großen schwarzen Augen und den kleinen Mund, welchen ein wohlgepflegter Schnurrbart ziert, auffallend. Seine Stirn ist hoch und breit, sein Haar und Bart blond. Seine Kleidung ist durch nichts von unserer Tracht verschieden, als durch den rothen und blauen Turban. Der Pascha war zur Zeit des Krieges in der Krimm im Commando einer Division der türkischen Flotte und wohnte mehreren Gefechten und der Beschießung von Sebastopol bei. Derselbe ist ca. 32 Jahre alt. Er kann nicht sagen, wie lange er in der Stadt verweilen wird, wahrscheinlich aber über einen Monat. (Dem.)

Thomas Allsop in Amerika. — Thomas Allsop, einer der Verbündeten von Orsini und Pierri soll nach den Ver. St. entkommen sein. Hr. Allsop war Landspekulant, Mitglied der Londoner Stockbörse und seinem politischen Glaubensbekenntniß nach enragirter Chartist. Es heißt, daß Hr. Allsop in England mit Noth der Verhaftung entging. Er war auf der Eisenbahn nach Southampton, um von dort aus England abzureisen, wo er sich gefährdet wußte und sprang aus einem Eisenbahnwagen, als er sich von einem Polizei-Agenten scharf beobachtet sah. Die Polizei-Commissaire von London haben einen Steckbrief erlassen und £200 auf jede Information gesetzt, die zu seiner Gefangennahme führen werde. In England glaubte man, daß er nach den Ver. Staaten entkommen sei und der „N.-Y. Herald" will wissen, daß er seit einigen Tagen sich in New-York verborgen halte, und daß bereits englische und französische Polizisten ihm auf der Spur sind. Der „Herald" warnt ihn mit Recht. Denn würde er gefangen, so wäre auf Verlangen seine Auslieferung wahrscheinlich, da unsere Auslieferungsverträge Auslieferung wegen Mord stipuliren. Und Allsop ist steckbrieflich als Mitschuldiger am Mord der bei dem Attentat getödteten acht Personen verfolgt.

Auf Long Island, bei New-York, starb die Wittwe des früheren Chefs des Küstenvermessungs-Büreaus Gen. F. R. Haßler.

Ein merkwürdiger Habeas Corpus-Fall wurde in Philadelphia verhandelt. George Fox behauptet, daß er am 22. Dezember die Lizzie Weiß geheirathet und seitdem als Mann und Frau mit ihr gelebt habe, daß jetzt aber ihre Mutter, Jane Weiß, ihr nicht erlauben wolle, länger mit ihm zu leben und bittet deshalb, daß sie gezwungen werde, zu ihm zurückzukehren. Lizzie behauptet dagegen, daß ihr, einer Lehrerin in einer öffentlichen Schule, von ihrer Mutter gar kein Zwang angethan werde, daß sie niemals mit dem Kläger verheirathet gewesen sei, und auch nicht die Absicht habe, ihn zu heirathen. Sie habe allerdings ihm einmal einen Brief geschrieben, in welchem sie ihm versprochen, ihn zu heirathen, sie habe sich aber später eines Bessern besonnen. Mrs. Sowerby, die Tante der Lizzie, vereidigt, sagte aus, daß dieselbe ihr gesagt habe, daß sie am 12. oder 14. Januar den George Fox geheirathet habe. Richter Ludlow sagte, daß der Prozeß auf den Zwang der Mutter beschränkt werden müsse und fragte Lizzie, ob sie mit Herrn Fox gehen wolle. Als sie hierauf nein antwortete, hob er den Writ auf. (Fr. Pr.)

In Pittsburg fiel die 77 Jahre alte Frau Agnes Wilson in's Kaminfeuer und verbrannte in schrecklicher Weise.

Falsche Noten auf die „Bank of North America", Clinton, Ind., sind im Umlaufe.

Eine Höllenmaschine. — Der Albany „Knickerbocker" berichtet, daß ein Bösewicht in der Nacht des letzten Mittwochs ein mehr als 100 Pfund wiegendes Stück Marmor über die Thüre eines an der Ecke von Swan- und Jeffersonstraße belegenen Ladens dergestalt angebracht hatte, daß dasselbe bei'm Oeffnen der Thüre unfehlbar herunterfallen mußte. Diejenige Person, welche nun am nächsten Morgen die Thüre öffnete, sei mit genauer Noth der Gefahr, von dem Steine erschlagen zu werden, entgangen.

Mord. — Am letzten Samstag Abend, den 27. Febr., ermordete der 6. Meilen von Milton, Sussex Co., Del., wohnende Clement Hurley seine Gattin, während er, wie es heißt, sehr berauscht war. Er wurde bald nach der That arretirt.

Blutiger Krawall. — Am 4. d. Mts. fand im „Windham Settlement", ungefähr 8 Meilen von Timmondsville, N.-C., ein blutiger Auftritt statt, welchen ein dortiges Blatt mit folgenden Worten schildert: An dem erwähnten Tage hatten sich ungefähr 75 bewaffnete Personen nach obigem Platze begeben, der ein Aufenthalt roher und zügelloser Menschen ist, die dort zechten, spielten und allerlei Unfug trieben. Die gesetzlosen Menschen hatten die Anwesenheit des Vigilanzcomite's nicht vermuthet und rüsteten sich augenblicklich zur Gegenwehr. Plötzlich fiel Seitens der Raufbolde ein Schuß, der ein Mitglied des Comite's verwundete. Dies veranlaßte eine Erwiederung des Schusses, in Folge dessen C. Freeman und A. Windham getödtet und Th. Windham tödtlich verwundet wurde. Nun wurde das Treffen allgemein und als endlich Ruhe gestiftet worden war, zählte jeder Theil eine Anzahl schwer Verwundeter.

In Cincinnati ist der, der Ermordung ihres Kindes schuldig befundenen Sophia Tannenberger ein neuer Prozeß gewährt worden.

In St. Louis sind aus $1 in $10-Noten umgeänderte Noten der „Peoples' Bank of Kentucky" im Umlaufe.

Gestern fanden in Connecticut die Staatswahlen statt.

Ausland.

Frankreich.

Paris. — Orsini und seine Mitangeklagten wurden am 13. aus dem Gefängniß Mazas nach der Conciergerie gebracht, um dort ihren Prozeß abzuwarten. Es wird mehrfach versichert, daß dieser Prozeß auf den 25. ult. anberaumt worden sei.

Durch das Attentat vom 14. Januar sind 156 Personen verletzt worden, von denen acht an ihren Wunden gestorben sind.

Es ist natürlich, daß im Betreff des Prozesses immer neue Gerüchte in Paris auftauchen und sich durchkreuzen. Ein Correspondent der „Independence Belge" bezeichnete eine weitere Vertagung des Prozesses als sehr wahrscheinlich, in Folge eines Auslieferungsgesuches, das die französische Regierung in Betreff des Simon Barnard und Thos. Allsop an die englische Regierung richten würde. Derselbe fügt hinzu, daß Rudio die Dienste des ihm zugewiesenen Vertheidigers Mathieu ausgeschlagen und den berühmten Cremieur ersucht habe, seine Vertheidigung zu übernehmen; Jules Favre, der von Pierri und Orsini als ihr Rechtsbeistand erwählt worden sei, werde nur einen von Beiden vertheidigen.

Spanien.

Die Barcelonaer Blätter berichten eine Ruhestörung in Blanis in Catalonien. Eintausend Insurgenten überfielen die Stadt und bemächtigten sich des Stadthauses. Bei dem Conflikte mit dem aus Genoro herbeigeholten Militair wurden 4 Personen getödtet, worauf die Ruhe wieder hergestellt wurde.

Es wird gemeldet, daß die Arbeiter im Frühjahre eine Erhebung beabsichtigen.

Italien.

Ungeachtet der außerordentlichen Bemühungen des Erzherzogs Maximilian, die lombardische Aristokratie und Bevölkerung zu versöhnen, scheint die Abneigung der Italiener gegen das fremde Joch in ungeschwächter Stärke fortzudauern. Um der Leere in seinen Salons abzuhelfen, hat der Erzherzog den Kreis seiner Einladungen erweitert, so daß sie auch an Kaufleute, und selbst an Boutiquiers, Handwerker und sonstige „Canaille" gerichtet wurden. Gleichwohl waren bei einem während des Carnevals gegebenen Hofball von 1400 eingeladenen Personen höchstens 800, darunter etwa 100 Damen erschienen. Der kleinen Anzahl von vornehmen Frauen, die sich eingefunden hatten, soll der Erzherzog großen Anstoß dadurch gegeben haben, daß er gegen die Etiquette die erste Quadrille mit einer Kaufmannstochter tanzte, und sie später zu ihrem Sitze hinführte.

Ein Wiener Correspondent der Berliner Börsenzeitung meldet, zwischen der östreichischen und der päbstlichen Regierung habe zwar ein Einvernehmen bestanden, daß die Truppen der erstern Macht den Kirchenstaat verlassen sollten, sobald eine hinreichende päbstliche Truppenmacht organisirt sein würde, daß aber der Pabst durch das neuliche Pariser Attentat eingeschüchtert, beiden Schutzmächten, Frankreich und Oesterreich, erklärt habe, es würde nicht nur nothwendig sein, die Besetzung des Landes durch ihre Truppen zu verlängern, sondern auch die Occupationscorps wieder auf ihre frühere Stärke zu bringen.

Deutschland.

Mainz, 12. Febr. — Die mit Abschätzung des durch die Pulverexplosion entstandenen Schadens hiesiger Stadt betraute Commission hat ihre Arbeit beendet. Dem Vernehmen nach ist dieser Schaden auf 660,000 Gulden veranschlagt. Die für die Beschädigten veranstalteten Sammlungen und eingelaufenen Gelder betragen zwei Drittel dieser Summe. Der Werth der zerstörten Gegenstände, welche der Taxation entzogen sind, ist mindestens auf die Hälfte des Schadens an Mobilien und Immobilien anzuschlagen, so daß man den durch den 18. Novbr. angerichteten Schaden in runder Summe auf 1 Million rechnen kann.

Wiesbaden, 9. Febr. — Ein hier bei einem Vergolder in Condition stehender junger Mann aus Stuttgart hat die Erfindung der Geschosse, welche bei dem letzten Attentate in Paris eine so gräßliche Wirkung gehabt haben, gemacht, allein dies geschah nicht hier, sondern schon vor zwei Jahren in Stuttgart. Derselbe hat seine Erfindung nicht der französischen Gesandtschaft in Frankfurt, sondern schon Anfangs 1856 der russischen und dann der englischen in Stuttgart zum Verkauf angeboten, wurde aber zurückgewiesen. Darauf fand er Gelegenheit, im Sommer 1856 dieselbe an einen ihm unbekannten Fremden, den er für einen Engländer hielt, in Karlsruhe in einem dortigen Wirthshause, wo er zufällig mit demselben zusammengetroffen war, für geringes Geld zu verhandeln. Jetzt nun auf einmal wird diese Erfindung zum allergrößten Schrecken des gutherzigen Schwaben in einer so höchst ruchlosen Weise praktisch. Von Seiten der hiesigen Polizeidirektion sind diese Verhältnisse ermittelt, und bereits auf den Grund der gemachten Erhebungen, wie verlautet, Schritte gethan, welche geeignet sein dürften, auf die Spur des Käufers jener Erfindung und somit auf die Fabrik der Mordgeschosse zu führen. Richtig ist, daß einer der Hauptbetheiligten bei dem Attentate sich im letzten Sommer in unserer Mitte befand und von hier weiter nach Homburg ging. Ein anderer der Theilnahme an dem kaiserlichen Mordversuch Verdächtiger wird, wie wir vernehmen, in dem unter der Redaction des Polizeidirectors v. Rößler dahier und des Polizeicommissärs Lichtweiß zu Mainz erscheinenden „Süddeutschen Polizeitelegraphen" steckbrieflich verfolgt. Durch dieses Blatt, welches von allen Polizeibehörden des südwestlichen Deutschland's gehalten wird, verbreitet sich eine solche Nachricht rasch, und die Thätigkeit der deutschen Polizei wird hierdurch in einer Weise in Anregung gebracht, wie sie früher nicht leicht vorkam.

Aus dem Westrich, 6. Febr. — Auch in Homburg haben gestern zwei Mädchen, in Folge gerichtlicher Untersuchung mit ihrer öffentlichen Aussage in Widerspruch gebracht, erklärt, sich selbst die Zöpfe abgeschnitten zu haben.

Vom Neckar, im Febr. — Die niederen Preise des Tabaks erregen in den Gemüthern der Producenten bedenkliche Verstimmungen. Dagegen bringt der Weinhandel viel Geld in das Land, und die Lebhaftigkeit des Verkehrs darin wird sich ohne Zweifel noch heben, wenn nach beendigtem ersten Abstich die Qualität des 1857ers nicht mehr wird bestritten werden können.

Schweiz.

Solothurn, 5. Febr. — Wieder ist ein alter Offizier gestorben, Oberst Wittmer. Er focht in der Schlacht bei Zürich, und machte in englischen Diensten bis 1814 alle Feldzüge in Malta, Egypten und Canada mit. Später wurde er eidgenössischer Oberst. Von 1831 bis 1840 war er Mitglied der Regierung und Militairdirektor, und sein letztes Werk war die Gründung eines Cadettencorps. (Eidg. Ztg.)

Stadtraths-Verhandlungen.

Erster Zweig. — In gestriger Sitzung überreichte Hr. Glanville ein Gesuch des für die 15. Ward angestellten Impfungs-Arztes Dr. A. W. Colburn um Entschädigung für außergewöhnliche ärztliche Dienstleistungen; wurde überwiesen. — Hr. Addison überreichte den Jahresbericht der Direktoren des „House of Refuge" und beantragte die übliche jährliche Geldverwilligung für dasselbe; ward überwiesen. — Der Mayor übersandte eine Mittheilung des Vorsitzers vom Comite für das Armenhaus Grundstück und sprach sich zu Gunsten einer Conferenz mit dem Comite aus. — Die von Hrn. Beacham aufgerufene Verordnung, welche die Register-, nördlich von Baltimorestraße, in Irvingstr. umändert; ward nach kurzer Debatte genehmigt. — Nach Erledigung einiger unwesentlichen Geschäfte vertagte sich der Zweig.

Zweiter Zweig. — In der gestrigen Sitzung wurden mehrere vom ersten Zweige übersandte Beschlüsse und Verordnungen vorgelesen und genehmigt. Das zur Berathung über die Gewährung von Gebühren an die von dem Gerichte angestellten Advokaten ernannte Comite wurde von fernerer Berathung über die Angelegenheit entbunden.

Die vom ersten Zweige eingesandten und für gut befundenen Berichte über die Rechnungen des Stadtcommissairs und des Hafenaufsehers wurden angenommen. — Desgleichen der Beschluß, welcher den Namen French- in Frontstraße umändert. Sodann wurde über die revidirten Stadtverordnungen, betreffend die Anstellung des Assessors des Steuerappellationsgerichtes und die Anstellung des Straßencommissairs abgestimmt und dieselben schließlich genehmigt. — Darauf vertagte sich der Zweig.

Gerichts-Verhandlungen.

Criminalgericht. — Vor Richter Stump. — Hr. Joh. L. Thomas, stellvertretender Staatsanwalt. — In dem Prozesse gegen den des Diebstahls von 8 Fässern Mehl angeklagten Jos. Tilghman fällte die Jury das Verdikt: Schuldig. Das Gericht verurtheilte sodann Inculpaten zu 2 Jahre und 5 Monate Haft im Staatsgefängniß.

Darauf vertagte sich das Gericht.

Das Common-Pleas Gericht vertagte sich bis zum nächsten Montage, da der Richter Marshall aus der Stadt abwesend ist.

Im Obergerichte wurde in gestriger Sitzung nichts Wesentliches verhandelt.

Haar-Restorativ. — Es freut uns, nach dem Versuche eines Artikels, welcher in unsern Spalten angezeigt ist, die Zufriedenheit unserer Freunde anzeigen zu können. Wir haben die Genugthuung mehrere unserer Leser zu kennen, die Prof. Wood's Haar-Restorativ gebraucht und gerade für das anerkannt haben, wofür es die Anzeige ausgiebt. Auch haben wir noch mehrere persönliche Bekannten, welche grauköpfig waren — sie haben das Mittel versucht, und jetzt ist die ursprüngliche Farbe ihres Haares wiederhergestellt, legen bereitwillig von dessen Wirksamkeit Zeugniß ab und werden Anderen auf Wunsch weitere Mittheilung machen. Dies spricht sehr zu Gunsten des Artikels und wir rathen Allen, welche nicht grauköpfig erscheinen wollen Wood's Haar-Restorativ zu gebrauchen. — (Western Patriot.)
Zu Baltimore ist dasselbe zu haben bei Joh. C. Given, (Chinaman's) Theeladen,) Ecke von Baltimore- und Frederickstraße, bei Stabler & Co., James Balmer und allen Droguerie-Läden. (57-68)

Herr Georg Biesmann, Nr. 171, Broadway, ist ersucht, in der Office des „C." vorzusprechen.
Herr Ferd. Freytag ist höflichst ersucht, in der Office des „Deutschen Corresp." vorzusprechen.
Die Schatzmeister nachstehender Vereine sind ersucht, in unserer Office vorzusprechen:
der „1. Balto. Deutschen Garde";
des „Fremont-Bauvereins Nr. 2";
- „Jackson-Bauvereins";
der „Jackson-Garde";
- „Maryland Jäger";
- „Schwarzen Jäger";
- „1 Monumental Rifle-Kompagnie."
Hr. John Engel, Wirth, ist gebeten, in unserer Office vorzusprechen; ebenso Herr Franz Beckmann.

Briefe,
welche in der gestrigen „Sun" angezeigt waren und bei Angabe des Namens auf dem Postamte hierselbst abgeholt werden können:
Damen Liste.
Frau C Draper, Frau Marg. Ervin, Mary Friederick, Elizabeth Gilbert, Frl. Louisa Halbert, Frau Elizabeth Horn, Mary A Herrman, Frl. Philipina Hy, Barbara Hail, Elizabeth Kettling, Frau Amanda Kuhn Martha Konhauser, Frau E Müller Frl. G B Leib, Frl. Jane Martin, O Ruppert, Elizabeth Rumer, Marg. Shutz, Mary Souweigman, Minerva Faber, Frl. Tilman.
Herren-Liste.
J Bamberger, Brown & Knappe, W Buchholt, Wm. Cousler, Drenthouse, Lang Ewing, „Jackson-Loge, Nr. 56, O S B U", Aloyeus H Caudous, Joseph Emmert, Eichelberger & Bro., John Fauth, John N Funk, William Fock, Hr. Gardner, Michael Glocken, Willim Gilbert, L Goessel, John G Hahn, H Hoffman, Mich. Hubner, John Jiler, Caspar Keller, Georg E Keßler, Geo. Kuhs, Laudheimer u. Co., Jacob Ligd, J Lintzberger, George Loder, Daniel Lour, S E Ludwig, G H Mittnacht, A Potowsky, Frank Rommer, Rosenstock u. Sinsbenner, John Rutter, Louis Seldner, Charles Seiboll, George Schulz, J W Sisman, L Sauerdoff, J Stadtdorfe, Philip Walter, Jas Wahl, John Windle, J Zerphick.
Stadtbriefe: H L Becker, H W Bruck, Geo. Eshrick, John Fleisher, C Crienlan, S Goodman u. Co., M Greenbaum, Daniel Hartman, J Henrichhaverherfs, S Herstmon, C Hogenborn, Dr. H Hupfeld, H Karfman, Jacob Koch, Moritz Knauf, John C Long, Jos Lear, C E Linden, William Neidhammer, Philipp Rummel, J Shunk.

Briefe.
In der Office des „Correspondenten" liegen nachstehende Briefe:
Ein Brief für F. Wehr liegt in der Office des Correspondenten." (184-)
Für Herrn Friedrich Schill;
Frau Frederike Heinz;

Bekanntmachungen.

Eggharbor Stadt- und Land-Gesellschaft.
Die Versammlung ist heute Abend in Hrn. Kübler's Lokal Frederickstraße.
Alle Rückstände sollen heute eingezahlt werden, weil sonst die Strafen eintreten müssen. — Wer mit in die Verloosung will, muß sorgen, daß er $30 auf sein Stadt-Lot bezahlt hat. — Die Zeitungen und Bauvereins-Pamphlete sind angekommen. Die Vertheilungspapiere werden heute erwartet. (59)

Mountain-Loge Nr 81 J O O F.
Die Mitglieder obiger Loge werden hiermit ersucht, sich nächsten Donnerstag Abend (11 März) recht zahlreich einzufinden, indem die verbesserten Nebengesetze zur Abstimmung genommen werden.
(59-60) A. Ballauf, Sekr.

Aufgepaßt!
Curtis' Creek Land- und Bau-Verein.
Genannter Verein hat sich bereits constituirt, und findet nächsten Donnerstag, den 11. März, Abends 7 Uhr, die Annahme der Gesetze und Beamtenwahl statt. Alle die sich dem Vereine anzuschließen gedenken sind ersucht sich in Zwanziger's Brauerei in Camden-Straße, Nummer 129, einzufinden.
(58-61) Das prov. Comite.

Jackson-Bau-Verein
Sämmtliche Mitglieder werden hierdurch laut einer Resolution des Direktoriums, zu einer General-Versammlung auf heute Abend 8 Uhr berufen.
Baltimore, am 10. März, 1858.
(59) John W Kothe, Sekr.

Concordia-Bauverein.
Versammlungs-Lokal: Lexington-Halle, Nummer 131 Lexingtonstraße; jeden Freitag Abends 7½ Uhr.
In der ersten regelmäßigen Versammlung am 5. März, in welcher die Annahme der Constitution erfolgte, hat die Wahl der Beamten folgendes Resultat ergeben: Charles Yeacht Präsident; Friedrich Racke, Vice-Präsident; John Baneitz, Schatzmeister; John W. Kothe, Sekretair; Direktoren: Aug. Heil Georg Kirkhoff, Chs. Kayser, Wm. R. Schmitz Aug. Ehrhardt, Henry Heinemann, Bichy, Hermann Winkelmann und Anton Fischer Letzterer auch Kassen-Controlleur. Als Advokat des Vereins fungirt Herr Alexander Wolf, welcher die Incorporation desselben bis zur nächsten Versammlung zu vollziehen beauftragt ist.
Beitrittslustige werden unter dem Bemerken eingeladen, daß künftigen Freitag, den 12. d., zugleich das erste Angebot des Kassenvorrathes stattfinden wird.
(57-61) John W. Kothe, Sekr.

Anzeige.
Der „Correspondent" wird am 1. April in neuer Ausstattung erscheinen. Jene unserer Geschäftsfreunde, die ihre Anzeigen zu verändern wünschen, sind gebeten, uns dieselben baldmöglichst zuzuschicken, damit dieselben gleich in neuer Form gesetzt werden können. Wir weisen gleichzeitig auf die Vortheile des Anzeigens in unserm weitverbreiteten Blatte hin und empfehlen die bevorstehende Veränderung in der Ausstattung des „Correspondenten" als einen geeigneten Zeitpunkt, neue Anzeigen einzuschicken. Die Expedition.

Auflösung
einer
Geschäfts-Verbindung.
Die bisher unter der Firma Chance & Green bestandene Geschäfts-Verbindung als Auktionatoren und Commissionäre in Nr. 98 und 100, Baltimorestraße, ist heute aufgelöst worden. Jeder der Unterzeichneten ist authorisirt, die Geschäfte der Firma zu setteln. — Baltimore, den 15. Februar 1858.
James R Chance,
Charles B. Green.
Der Unterzeichnete, Nachfolger im Auktionsgeschäfte von Chance & Green, Nr. 98 und 100, Baltimorestr., hat das ganze Interesse von Charles B. Green gekauft, und wird das obengenannte Geschäft am früheren Platze fortsetzen und bittet die der alten Firma so reichlich zu Theil gewordene Begünstigung auch auf ihn zu übertragen. James R Chance, Aukt.,
Nr. 98 und 100, Baltimorestraße,
(43-) Ecke von Hollidaystraße.

Wo ist Georg Buchinger,
aus Waldhofen, Bayern? Derselbe verließ am 14. Juli 1847 in dem Schiffe „Hermine," Capt. Vollmans, Bremen. Das Schiff, nach Baltimore bestimmt, traf wohlbehalten dort ein, von besagtem Buchinger wurde jedoch nichts wieder gehört. Er ist Buchbinder und Papparbeiter. Irgend Jemand, der Auskunft über ihn geben kann, ist gebeten, dieselbe an die Exp. d. „deutschen Correspondenten" in Baltimore, Md., zu schicken.
Wechselblätter sind, unter Zusicherung von Gegendiensten, um gütige Aufnahme der obigen Anzeige gebeten. (22-)

Eine Parthie deutscher Cigarren
soeben erhalten und verkaufen solche zu den niedrigsten Marktpreisen Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

Billiger Laden!
von
Lorenz D. Dietz,
Klein- und Großhändler in kleinen Waaren, Nipsachen, Galanterie-Waaren aller Sorten.
Fancy Waaren:
Nadeln, Alle Sorten Seife, Blei-Stifte, Schiefer do., Cologne, Haar-Oil, Pomaden, Lyon's Kathairon, Tricopherous, Rosen-Oil, Bärt-Oil, Gürtel, Fächer, Nadeln alle Nummern, Schuhwichse, Messer und Gabeln, Schuhbänder, Schnürbänder, Kämme aller Sorten,
India Rubber, Schnüre, Knöpfe aller Sorten, Nähseide, Sattlerseide, Schuhdraht, Barbierseife, Hefte und Schlingen, Fischbein, Band, Borde, Halsbänder, Stahlfedern, Tinte, Watte, Baumwollstücke, Taschentücher, Portmonnaies, Feinzähnige Kämme, u. s. w.
Nr. 151, Franklinstr., ist billig zu kaufen.
Händler werden billig kaufen bei
Lorenz D. Dietz,
im billigen blauen Eckenladen,
(59§) Nr. 151, Franklin-Straße Baltimore.

Hillberg & Schauer,
Merchant-Tailors,
Nummer 23, South-, nahe Secondstraße,
gegenüber der „Bank of Commerce".
Die Unterzeichneten machen ihren deutschen Freunden und dem Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige, daß sie sich am obigen Platze etablirt haben und nunmehr im Stande sind, alle ihnen werdenden Aufträge in bester und modernster Weise auszuführen. Sie haben stets ein Lager der elegantesten französischen und englischen Stoffe vorräthig und empfehlen ihr Geschäft unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. (M8,3Mt.)

Hebamme Lange,
Nr. 556, West-Prattstraße,
zwischen Calendar- u. Poppletonstr.,
empfiehlt sich dem deutschen Publikum als Hebamme, zum Schröpfen und Blutegelsetzen. Sie ist in Deutschland geprüft und kann die besten Zeugnisse von der dortigen Behörde und vom Kreisphysikus aufweisen (55-60)

Deutsche und englische Schule
von
F. Knapp,
Nr. 13, Süd-Frederickstraße.
Es wird von sieben Lehrern vollständiger Real-, Sprach-, Schreib-, Gesang- und Zeichnungs-Unterricht ertheilt. Lectionen im Französischen und Lateinischen, sowie im Clavierspielen auf Verlangen. Für weibliche Handarbeiten ist eine Lehrerin angestellt.
Auch werden Schüler in Kost und Logis genommen. (Aug.26,12Mte)

Englischer Sprach-Unterricht.
Montag, den 16. November, Abends 8 Uhr, wird der Unterzeichnete eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache eröffnen. Der Unterricht wird auf eine leicht verständliche Weise ertheilt und ist besonders darauf berechnet, die Theilnehmer in möglichst kurzer Zeit in den Stand zu setzen, sich in bemerkter Sprache richtig auszudrücken. Preis $1.50 für den Monat, im Voraus zahlbar. Unterricht wird 3 Mal wöchentlich Abends ertheilt.
C. Frey,
Nr. 51, N.-Gaystraße,
(268§) der „Zionskirche" gegenüber.

Eine neue Klasse zur Erlernung der englischen Sprache.
Sonntag, den 3. Januar, eröffnet der Unterzeichnete wieder eine neue Klasse zur gründlichen und praktischen Erlernung der englischen Sprache. Alle Diejenigen, welche die Wichtigkeit der Aneignung dieser Sprache zu erkennen vermögen, und dieselbe leicht, gründlich und billig zu erlernen wünschen, werden ersucht, sich Sonntags, um 2 Uhr Nachmittags, wo der Unterricht jedes Mal anfängt, in dem Unterrichts-Lokale, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Bondstraße, einfinden zu wollen.
Ebenso findet auch Sonntag Vormittags in dem Hause des Gefertigten, Nr. 101, Mulberrystraße, der Sprachunterricht statt.
(309§) Dr. A. Günzburg.

Unterricht in der englischen Sprache!!!
Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er von nun an den Unterricht in der englischen Sprache, sowohl privat als in einer Klasse, nur in seinem Hause ertheilt.
Dr. A. Günzburg,
(25§) Nr 101, Mulberrystraße.

Ph. Wacker'sche Schule.
Erfahrung, sowie die Aufmunterung zahlreicher Freunde meiner Anstalt bestimmen mich, am 1. März l. J. eine Vorbereitungsklasse für meine Schule für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in's Leben zu rufen. Diese Schule soll nicht die Stelle der sogenannten Klein Kinderschulen, wie solche in Deutschland bestehen, als bloße Bewahr- und Spielanstalt vertreten, sondern ihr Zweck ist: dem sittenverderbenden Einfluß und fortwährenden unbewachten Verkehr auf der Straße vorzubeugen; das Kind auf geistige und körperliche Weise anzuregen und namentlich dessen Denkkräfte für den nachfolgenden geordneten und zusammenhängenden Schulunterricht empfänglich zu machen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, wird eine freudige Begrüßung der Anstalt wohl vorauszusehen sein, und ich erbitte mir die Theilnahme meiner Freunde. Anmeldungen werden in meinem Hause entgegengenommen.
(Jan.28 2Mte) Ph. Wacker.

Bekanntmachung.
Thos. W. Griffin, Friedensrichter
für die erste Ward, hat seine Office in Nr. 178 Broadway, nahe Canton Avenue, eröffnet. Alle ihm übertragenen Geschäfte werden zuverlässig und pünktlich besorgt; auch sind stets pünktliche und thätige Constabler in Bereitschaft.
NB Urkunden, Pacht-Contrakte, Pfandverschreibungen, Kaufbriefe, Testamente und Papiere jeder Art zur Registratur werden mit Sorgfalt aufgezeichnet und Bescheinigungen zu jeder Stunde besorgt. (Dez.29 6Mte)

Neue Bücher.
Wieder neu angekommen und zu haben bei
J. M. C. Armbruster,
Nr 3, Süd-Gaystr., neben der „Correspondenten"-Office:
Das 6te und 7te Buch Moses — — — $1,50
Albertus Magnus' Egyptische Geheimnisse — 50
Der große und unfehlbare Traumdeuter — 25
Die Karten der Mademoiselle Le Normand — 25
Cornelius Agrippas Magische Werke. 2 Thle. 75
Ferd. Gestanelli's geheime Philosophie, oder magisch magnetische Heilkunde — — 37
Ferning, Schlüssel zur Geisterwelt, — — 40
Das Buch aller Prophezeiungen und Weissagungen 37
Die Cabbala des Cornelius Agrippa — — 50

Astrologie.
Der europäische, wissenschaftlich gebildete Astrolog Dr. Sylvester ist nach seinem alten Platze Ecke von Bank- und Carolinestraße, zurückgekehrt. Er ist ein sicherer Führer für Mann und Weib in Geschäftssachen, Lebens- oder Heiraths-Angelegenheiten. Er kann alle Dinge voraussagen, Gutes oder Böses, für Solche, die in Gefahr sind oder Unannehmlichkeiten haben, und er kann Allen helfen, die eine richtige Angabe von ihren Lebensvorkommnissen jahrein jahraus zu haben wünschen. Solche haben ihr Alter genau anzugeben oder einzusenden. Ebenso wird er Medizin prakticiren und Kuren von allen mysteriösen Krankheiten an Menschen und Vieh machen. Alle Diejenigen, welche seit langer Zeit krank sind und nicht geheilt werden können, unbekannter Ursachen wegen, mögen sich an Dr. Sylvester wenden, er wird ihnen darüber Auskunft geben und sie heilen.
Rath wird für Arme oder Kranke gratis ertheilt.
Bedingungen für Damen 25 Cts., für Herren 50 Cts.
Office-Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends. Der Name ist am Fenster. (Febr 17.1Mt)

A. B. Seidenstricker & Co.,
Nachfolger von P. Chapin,
Hobel-Fabrikanten und Händler in Handwerkzeugen aller Art,
Nr. 41, Lightstr., Ecke von Balderstonstr.,
halten stets vorräthig: Werkzeuge für Schreiner, Böttcher, Zimmerleute, Graveurs, Kutschen- und Möbel-Fabrikanten, von den besten Firmen und der besten Qualität. Spear & Jackson's Sägen, W. & S. Butcher's Werkzeuge, Addis' Gravir-Geschirr, Flather's Klammern und Bäitungshölzer, Winkelmaße, Drehschrauben, u. s. w. — Alle Sorten gedrechselter Hölzer, assortirte Werkzeug-Kisten und Hobel jeder Gattung. Die größte und beste Auswahl von Werkzeugen in Baltimore. — Vollkommene Befriedigung wird garantirt. (Febr.27.12Mte)

Welschkorngrütze! Welschkorngrütze!!
Wir empfangen täglich die beste Qualität frisch von den Mühlen und verkaufen in beliebigen Quantitäten. Ebenso weiße Bohnen, schwarzäugige Erbsen ꝛc. ꝛc. Kostenfrei in's Haus geliefert von
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1.12Mte) nahe der Brücke.

Holl. Häringe und Limburger Käse.
Soeben erhalten per Schiff „Elise" von Rotterdam: 500 Fäßchen Holl. Häringe und 50 Kisten Limburger Käse, — kein Baierischer oder New-Yorker, sondern ächter Limburger, — welche wir billig ablassen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro.,
(25§) Nr. 268 Broadway, Fells-Point.

Holz! Holz! Holz!
Vorzügliches Eichenholz zu 4 Dollars die Cord zu haben bei Joshua Underwood,
am Anfang von Dugan's Werft oder in Colton's Kohlhofe in Gough-, nahe Canalstr.
(59-62)

Hickory-Nußholz billig für baar.
Wir wollen mit unserem gegenwärtigen Vorrath von Hickory-Nußholz zu erniedrigten Preisen aufräumen, von unserem Holzhofe, Ecke von Eutaw- und Germanstraße.
(24§) Burns & Sloan.

Liquor! Liquor! Liquor!
Unsern deutschen Freunden erlauben uns wiederholt anzuzeigen, daß wir beständig Liquor rectificiren und ein großes Lager von Domestic, sowie importirte Liquors an Hand haben; da wir darauf sehen, daß nur reine und unverfälschte Waare versandt wird, so rathen wir jedem Grocer oder Wirth, erst bei uns vorzusprechen, ehe er wo anders kauft; wir sind im Stande, die billigsten Preise zu notiren. M. Schneider & Comp.,
(26§) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

Arrac de Batavia,
Jamaica Rum, Scotch Whiskey, Holl. Gin billigst bei M. Schneider & Co.,
Nr. 46, Süd-Howardstraße, nahe
(274§) Prattstraße.

Deutsche Grocerien.
Mit dem Schiffe „Arnold Böninger," das eben ausgeladen wird, erwarten einige hundert Kegs beste neue Holländische Häringe; ferner erhielten wir gelben neue ganze und gespaltene Erbsen, (sehr billig,) neue Hafergrütze, schöne breite böhmische Linsen, Zwetschgen, Sago, feine Pearl Barley, Kamillen, Nudeln, auch haben eine Parthie Limburger und Schweitzer Käse, die ausgezeichnet ist; obige Artikel werden sehr billig an Wiederverkäufer abgegeben bei
M. Schneider & Comp.,
(26§) Nr. 46, Süd-Howard-, nahe Prattstraße.

Feine Berliner Gerste!
sowie frische ausgezeichnete holländ. Häringe billig zu haben bei H. L. Reiß.

Verlangt und Gesucht.

Verlangt:
Für eine kleine Familie ein (protestantisches) Mädchen zur Besorgung der gewöhnlichen Hausarbeit. Zu melden in Nr 436, West-Baltimorestraße,
(58-9) zwischen Pearl- und Greenstraße.

Deutsches
Arbeit-Nachweisungs-Büreau,
Nr. 59, Thamesstraße,
unter Aufsicht der „deutschen Gesellschaft."
Diejenigen Personen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Herrn H. F. Wellinghoff, Nr. 59, Thamesstraße, wenden, welcher unentgeldlich Auskunft ertheilen wird. (Jan.26,1J)

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Zwei 2-stöckige backstein Wohnhäuser, Nr. 174 u. 176, Dover, nahe Emorystraße. Zu erfragen bei George J. Clark u. Co,
(57§61) Nr. 173 W.-Pratt-, nahe Charlesstr.

Zu vermiethen:
Ein Zimmer in „Osceola-Hall," Nr. 29, Nord-Gaystraße, bisher als Kirche benutzt und nun gänzlich renovirt und zur Benutzung für Gesellschaften eingerichtet, welche sich wöchentlich oder sonstwie versammeln. Zu erfragen an Ort und Stelle obenauf bei
(Febr.11,1Mt,3Mp W) Samuel Child.

Zu vermiethen.
Eine Stube (parterre), im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Näheres in der Office des „Correspondenten." (283-)

Verkaufs-Anzeigen.

Zu verkaufen und zu verpachten.
5 Häuser, 2 dritthalbstöckige mit einstöckigen Hintergebäuden, 3 dreistöckige mit einstöckigen Hintergebäuden, sind unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und an Ost-Monument-, nahe Bondstraße belegen. Ebenso sind Grundstücke an Monument- und Bondstraße und einige an Bethel-, nahe Monumentstraße, billig zu verpachten. Zu erfragen bei Peter Rose, von der Firma Maynard u Rose, Nr 46, Süd-Calvert-, nahe Lombard-Straße. (M6,1Mt., Samst. u Mittw.)

Zu verkaufen:
Eine gut-eingerichtete Wirthschaft, welche schon seit Jahren und noch bis auf den heutigen Tag sehr einträglich ist, wird besonderer Verhältnisse wegen unter annehmbaren Bedingungen verkauft. Näheres Nr. 61, Harrisonstraße, bei
(55-60) M. Haurande.

Grundzins zu verkaufen.
Ein Grundzins von $93 pro Jahr, vortrefflich garantirt, ist bei sofortiger Meldung unter der Addresse „A., Expedition des „Correspondenten," wohlfeil zu verkaufen. (27-)

Farm zu verkaufen.
Die Strecke Land, als „Marley" bekannt, an Marley Creek gelegen und angrenzend, nicht ganz 9 Meilen zu Land und ungefähr eben so weit durch schiffbares Gewässer von Baltimore entfernt. Die Annapolis Road durchschneidet zum Theil das Land, so daß 379 Acker östlich und 72 Acker westlich von genannter Road liegen. Ungefähr 125 Acker sind cultivirt, der Rest ist mit Waldung, größtentheils Kastanienholz bestanden. Dieses Land gehört seiner Qualität nach zum besten in Ann Arundel County indem es im Allgemeinen einen tiefen Lehmboden hat von etwas zäher, und ein Theil von etwas leichterer Qualität, und sich vortrefflich zur Markt-Produktion und ein großer Theil zu Gras eignet. Es befindet sich darauf ein junger Obstgarten von 10 0 Pfirsich- und 100 Apfelbäumen der besten Sorte. Vortreffliche Quellen reinen Wassers sind auf dem Lande in Ueberfluß. Die Gebäulichkeiten bestehen aus einem Framehause mit 4 Zimmern, Stallung für sechs Pferde, nebst einem Block- und einem Frame-Hause für Arbeiter. Dieses Land kann in kleine Farmen oder kleine Grundstücke zur Befriedigung kleinerer Landwirthe eingetheilt werden, da sein großer Schifffahrts-Verkehr für Marktgeschäfte und Herbeischaffung von Dünger Gelegenheiten bietet, die nicht übertroffen werden können.
Die Zahlungsbedingungen sind leicht.
John Bader,
(M6,5 1Mt) Nr. 352, Nord-Eutawstraße.

Verkauf von Garten- und Farm-Land.
Die „Curtis'-Creek Mining, Furnace- und Manufacturing-Compagnie" bietet 6000 Acker Garten- und Farm-Land zu günstigen Bedingungen zum Verkauf an und wird solches in Parzellen von einem oder mehr Acker abtreten.
Auch verkauft dieselbe eine Wasserkraft von 20 Fuß Fall und mit unversiegbarem Zufluß. Dieselbe wurde früher zum Betrieb eines Schmelz-Ofens und einer Mühle benutzt. Das Land liegt in einer Entfernung von 4 Meilen von der Lightstr.-Brücke, in Anne Arundel County, ist wohl bewässert durch nie vertrocknende Quellen, liegt in einer sehr gesunden Gegend und hat einen Landungsplatz und Werft an Curtis' Creek. Sobald 50 Familien sich angesiedelt haben, wird eine Verbindung per Dampfboot mit Baltimore eingerichtet werden.
Kauflustige können eine Karte nebst Beschreibung des Landes durch den Unterzeichneten in dem Geschäfts-Lokal des Hrn. J. A. Weston & Co., Nr. 41, Süd-Charlesstraße, oder bei dem Agenten der Gesellschaft, Hrn. Henry Bauer, Nr. 64, Süd-Eutawstraße, oder in Zwanziger's Brauerei, Nr. 129, Camdenstraße, gratis erhalten.
John Glenn, Agent.
Bedingungen:
Ein Viertel baar, der Rest nach ein, zwei und drei Jahren zu zahlen. Käufer größerer Parzellen haben Anspruch auf längere Frist. Stadt-Grundbesitz, Hypotheken und Stocks werden in Tausch genommen.
Diese Gelegenheit bietet deutschen Ansiedlern, die Garten- oder Markt-Farmen suchen, welche direkte Communikation mit der Stadt haben, eine günstige Gelegenheit zum Ankauf.
(Febr.4,3Mte,3wp W) John Glenn.

Zum Verkauf.
18 Acker Land mit Improvements nahe St. Clair Lane und nahe der Stadtgrenze. — 17 oder 18 Acker ungefähr 5½ Meile an der Belair-Road mit Improvements. — 280 Acker an der Philadelphia Eisenbahn (bei Harewood) — 15 Acker nahe der Harford Turnpike ungefähr 5½ Meile von der Stadt. — 2 Farmen in Carroll County ungefähr 6 Meilen von Westminster (sehr billig) und noch viele andere Farmen in verschiedenen Theilen des Landes. — 2 Häuser in Williamstr. — 3 Häuser in Monumentstr. — Laden und Wohnhaus in Prestonstr. — 3 Häuser in Edenstr. — 2 zweistöckige Häuser in Abbottstr. — 1 Haus in Chatsworthstr. — 4 Häuser auf der Westseite von Calhounstr. — 1 Haus in der Chewstr. — 1 Haus in der Saratogastr. — 1 Haus in der Dolphinstr. und viele andere Häuser in verschiedenen Theilen der Stadt. Grund zur Pacht in Broadway, in der Madison, Monument, McAldery, Jefferson, Baltimore und andere Straßen, sowie in der Belair-Avenue.
Näheres zu erfahren bei
Slicker u. Norris,
Nr. 65, Fayettestraße, 1 Thür westlich vom „Manken House".
NB. Deeds, Testamente und andere Dokumente werden pünktlich aufgeführt und Geschäften am Waisengericht schenken besondere Aufmerksamkeit
(171§) Slicker & Norris.

Typen wohlfeil zu verkaufen.
Der aus circa 500 Pfd. bestehende Fond unserer gegenwärtigen, doch in sehr gutem Zustande sich befindlichen Zeitungsschrift (Bourgeois Nr. 3, L. Johnson & Comp., Philadelphia, Fabrikanten,) ist bei sofortiger Meldung für 18 Cts. pro Pfd. — ursprünglicher Preis 46 Cts. — zu verkaufen. Die Titelschriften werden dem Käufer des Ganzen gratis beigegeben. Addr.: Exp. des „deutschen Corresp," Baltimore, Md. (31-)

Noch billiger!
Weitere Herabsetzung der Preise!
Um so schnell als möglich unser Waaren-Lager auszuverkaufen, werden wir von heute an beginnen, unsere bis jetzt unvergleichlich billigen Preise noch weiter zu reduziren. Unser Vorrath besteht in einer vollständigen Auswahl aller Sorten Schnitt- u. Galanterie-Waaren, und es sollte gewiß kein Käufer jetzt eine so seltene Gelegenheit versäumen, gute und schöne Waare zu unerhört billigen Preisen einzukaufen.
Man komme und überzeuge sich.
Kraus Brothers,
Nr. 192, Broadway,
(19§) zwischen Canton Av. und Aliceanastr.

Zwetschgen,
in großer süßer Waare, Erbsen, Linsen, Sago, Gerste, deutsche Camillen, ächte frische Holl. Häringe, Sardellen, Limburger-, Schweitzer- und Kräuter-Käse an Wiederverkäufer billigst bei M. Schneider & Co.,
(374§) Nr. 46, Süd-Howardstraße, nahe Prattstraße.

Mehl! Mehl!!
Zu ermäßigten Preisen, Familien-, Extra- und Superfein Mehl der besten Brände, besonders für den Familiengebrauch ausgewählt und nach der Probe garantirt, oder auf unsere Kosten zurückgenommen, zu verkaufen bei
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
nahe der Brücke.
Alle Waaren werden kostenfrei abgeliefert.

Holz, Latten und Schindeln!
Wir haben einen großen Vorrath von Holz, Latten und Schindeln der besten Qualität auf Hand, die wir zu den billigsten Marktpreisen zum Verkauf anbieten.
Fremde sind eingeladen, bevor sie wo anders kaufen erst unsern Holzhof, Nr. 110, Lightstr.-Werft, oder Ecke von Eutaw- und Germanstraße, zu besuchen.
(349§) Burns & Sloan.

Per Schiff „Hero" von Rotterdam
schon wieder eine Partie von 190 Faß deutschen guten Zwetschgen erhalten, ebenso frischen deutschen Limburger und Schweitzer Käse, Mohnsaamen, Gerste ꝛc, welche wir im Großen zu den billigsten Marktpreise erlassen. Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

Frische Zufuhren von deutschem Limburger Käse.
100 Kisten ausgezeichneter Limburger Käse soeben erhalten und werden solche, um schnell damit aufzuräumen, billig verkauft bei Nordlinger Bros.,
(41§) Nr. 102, Lombardstr.

Viehfutter! Viehfutter!
Gelbes Kornmehl der besten Qualität, besonders zu Kuh- und Pferdefutter gemahlen; ebenso Kleie, Futtermehl, Korn, Hafer, Roggenkleie, Heu und Stroh in großen und kleinen Ballen der besten Qualität, zu verkaufen und kostenfrei abgeliefert von
M. J. & W. A. Brown,
Ecke von Pratt- und Concordstraße,
(Dez.1.12Mte) nahe der Brücke.

Weiße leinene Taschentücher,
und Hemden-Leinen aus reinem Handgespinnst in hübscher Auswahl bei
Schwerdtmann & Co.,
Nr. 7 u. 9, N.-Howardstraße, und
(Mrz.6,1J.t.) Nr. 62, Baltimorestr.

Mehl! Mehl!
Hockley Family, Hockley Extra und Ely Ridge Extra Mehl in Fässern und Säcken.
Eldorado Extra Mehl in Fässern.
Die drei letzten Branchen sind besonders für den Gebrauch der Bäcker.
Zum Verkauf bei Rob't Clinton Wright,
(M.31,12Mte) Ecke von Cowen- und Pattersonstr.